

stadtpark journal

*Interview mit der
Kulturreferentin
Dr. Julia Lehner*

*IKV-Weihnachts-
feier und
Weihnachtsmarkt*

*Philharmonischer
Chor singt
„Mozart pur!“*

*Hinter den
Kulissen der
Feuerwache 1*



Termine:

9. November 2014	<i>Gitarren-Konzert des „Quarteto Maogani“</i>	
	Für die populäre brasilianische Musik sind noch einige Karten erhältlich	
9. November 2014	<i>Mozart pur!</i>	Seite 10
	Der Philharmonische Chor präsentiert Meisterwerke	
22./23. November 2014	<i>Weihnachtsmarkt im PARKS</i>	Seite 11
	Kunsth Handwerk und hausgemachte Köstlichkeiten in heimeliger Atmosphäre	
7.-11. Dezember 2014	<i>Adventsfahrt mit der A-ROSA auf dem Rhein</i>	
	Flusskreuzfahrt mit Stationen in Straßburg, Mainz und Köln	
14. Dezember 2014	<i>Weihnachtsfeier des IKV</i>	Seite 12
	Harfenklang und Alphornbläser im Festsaal	
24. Januar 2015	<i>Auf der historischen Wache</i>	Seite 14
	Besuch bei der Berufsfeuerwehr in der Reutersbrunnenstraße	

Vorschau:

26. Februar 2015	<i>Zurück in die Kindheit</i>	
	Führung durch das Spielzeugmuseum Nürnberg	
21. März 2015	<i>Frühlingsball</i>	
	mit dem Noris Swingtett	
28. Juni - 2. Juli 2015	<i>Reise nach Berlin</i>	

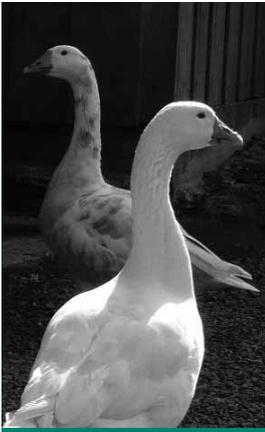
Artikel:

Reportage:	<i>Nachtgiger und Großstadt-Effekt</i>	Seite 4
	Interview mit der Kulturreferentin Dr. Julia Lehner	

Demnächst im Parks: Seite 18

Rubriken:

<i>Editorial</i>	Seite 3
<i>Reportage</i>	Seite 4
<i>Veranstaltungen</i>	Seite 10
<i>Ausflüge</i>	Seite 14
<i>Impressum</i>	Seite 19



Liebe Leserinnen und Leser,

die Freunde waren sich einig: „Lass das mal den Erwin machen!“ Die Gans stand vor uns, gerade aus der Röhre, knusprig braun und vermutlich (Gabeltest!) schön zart. Wie das duftete!

Sie wissen, die Gans zu Martini oder an Weihnachten bereitet jeder Köchin Kopfzerbrechen und lässt einige Bedauernswerte in Heulkrämpfe fallen. Über Stunden schmort sie in der Röhre und dennoch weiß man nie, ob sie wirklich wird.

Unsere – ein Erstversuch in der Studentenbude – war gelungen. Nun sollte sie tranchiert werden. Erwin, der angeblich schon mehrere Gänse fachgerecht zerlegt hatte, ließ sich die Geflügelschere reichen. Schnipp, schnapp: Schon hatte er das Prachtstück in sechs klumpige Teile zerschnitten und mir die Laune verdorben. Ich hatte mich so auf ein Scheibchen aus der Brust, einen Teil des Schlegels und vielleicht ein Stückchen Magen gefreut.

Nun gibt es ja immer mehr Menschen, die halten Fleischessen für ungesund und ethisch bedenklich: Kein Tier soll ihretwegen sein Leben lassen müssen. Das ist aller Ehren wert – und beschert uns anderen ein schlechtes Gewissen.

Brauchen wir nicht zu haben. Das sagen ausgerechnet Frauen, über die ich gerade wegen ihrer Liebe zu Tieren recherchiere. Rita Mae Brown zum Beispiel, die mit ihren Katzenkrimis berühmt wurde. Wir Menschen, sagt sie, seien von unserer evolutionären Herkunft her „mittelgroße Raubtiere“. Vor Jahrtausenden hätten wir aber eine Abmachung mit den Haustieren getroffen: Du tust dies oder jenes für mich, dafür füttere ich dich und gebe dir ein Dach über dem Kopf. Das Ende im Kochtopf ist Teil des Kontrakts..

Auch die Zoodirektorin von Wien, Dagmar Schratter, sagt, wir hätten wie jedes Tier das Recht, ein anderes Tier zu nutzen. Vorausgesetzt, dass wir Tiere respektvoll behandeln. Sie nicht hungern und dürsten lassen, ihnen keinen Schmerz zufügen und sie ihrer Art entsprechend halten. Denn sie sind Tiere wie wir – und wir haben das Bewusstsein, gut zu ihnen zu sein.

Auch darüber werde ich nachdenken, wenn ich meine zweite Gans bereite. Eine Übungsgans zu Martini vielleicht und zum Fest dann das Gesellenstück. Ich schwöre, diesmal greife ich zum Messer!

Lassen Sie mich – auch wenn ich ein wenig früh dran bin – Ihnen zu Ihrem Festmahl gans guten Appetit wünschen, ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Gabi Pfeiffer

Nachtgiger

und Großstadt-Effekt



**Kulturreferentin Julia Lehner über
Nürnbergs schönste und schwierigste
Seiten**

Kultur in Nürnberg ist kein leichtes Thema. Prof. Dr. Julia Lehner arbeitet als Kulturreferentin täglich damit und dafür. Seit rund einem Dutzend Jahren ist sie im Amt und hat vieles erreicht. Im Stadtparkjournal spricht sie über die Kulturstadt Nürnberg, aber auch über Geld, Geschmack und Geduld. Und sie lobt Vereine wie den Industrie- und Kulturverein, die mit ehrenamtlichem Engagement die Basis für ein vielfältiges kulturelles Leben legen.

Frau Professor Dr. Lehner, ist Nürnberg eine gute Stadt für die Kultur?

Lehner: Sie ist hervorragend! Entgegen aller Unkenrufe. Ich erinnere mich, da war ich selbst noch weit entfernt von der Kommunalpolitik, dass ein früherer Oberbürgermeister unserer Stadt gesagt hat „Ach Gott, Kultur und Nürnberg, das geht doch nicht zusammen.“ Es schmerzt, dass selbst ein Stadtoberhaupt so gedacht hat. Ich frage mich: Warum haben die Nürnberger immer geglaubt, hier ist zu wenig los?

Ihre Antwort?

Lehner: Es gibt zwei Aspekte. Zum einen ist es im Wesen der Menschen begründet: Wenn jemand überhaupt kulturaffin ist, dann ist er spartenaffin. Wer sich für klassische Konzerte interessiert, wird nicht automatisch das Ballett mögen. Und wer sich in der bildenden Kunst fürs Mittelalter interessiert, setzt sich selten mit der Kunst des Jahres 2014 auseinander. Jeder von ihnen aber bewertet aus seinem Interesse heraus die Gesamtlage der Kultur in Nürnberg. Zum anderen vergleichen wir uns zu sehr mit der Landeshauptstadt und ihren Leuchttürmen, doch die sind in München fast alle staatlich. Hier dagegen sind die wenigsten Einrichtungen staatlich getragen. Wenn ich diese Voraussetzung mitdenke, sind wir in Nürnberg sehr gut aufgestellt. Wirklich sehr gut.

Als Kulturreferentin haben Sie ein unglaublich weites Feld zu beackern: Von Kulturläden über das Bildungszentrum und die Museen bis Staatstheater und Stadtarchiv. Mal ganz abgesehen von Großereignissen wie Blauer Nacht, Bardentreffen und Classic Open Air. Wie behalten Sie den Überblick?

Lehner: In dem ich immer unterwegs bin. Kulturgeschäft ist Nachtgeschäft. Wenn man den Verwaltungstag hinter sich hat, geht es weiter. Man muss schon ein bisschen ein Nachtgiger sein. Andererseits muss ich nicht alles allein machen.

Wie viele Menschen arbeiten denn für die Kultur in Nürnberg?

Lehner: Stellen sind es 700, wegen vieler Teilzeitstellen weit über 800 Menschen – inklusive der Mitarbeiter am Staatstheater und der Musikhochschule Nürnberg. Ihre Stellen sind weiter in der Stadtverwaltung angesiedelt, das macht ja auch Sinn: Das Staatstheater hat keine Füße.

Geld

Wir sprechen schon übers Geld. Das spielt eine große, eine entscheidende Rolle: Immer wieder Sparrunden und neue Kürzungen. 2011 haben Sie gesagt: „Wir haben alle das Gefühl, dass wir mehr oder weniger am Abgrund stehen.“ Schwebt schon ein Fuß in der Luft?

Lehner: Was uns drückt, ist nicht der laufende Betrieb. Es sind die Immobilien. Fast alle Einrichtungen sind in den 1950er Jahren wiederaufgebaut worden. Jetzt, 60 Jahre später, sind sie in einem Zustand, in dem sie generalsaniert werden müssen. Beispiel Stadtbibliothek, aber auch das Künstlerhaus oder das Gemeinschaftshaus in Langwasser. Das geht in die Millionen. Da stößt man schnell an Grenzen.



Strittige Kunst: Stuhlturm von Olaf Metz zur Fußball-WM 2006 über dem Schönen Brunnen.



Wie entscheiden Sie, was gemacht wird und was nicht?

Lehner: Man kann nicht ein Loch aufreißen, um ein anderes zu stopfen. Dann herrscht schnell Öde. Deshalb muss man für jeden einzelnen Punkt kämpfen, es muss jede Sparte zu ihrem Recht kommen.

Bleibt da überhaupt noch Raum für Experimente und freie Gestaltung?

Lehner: Deshalb habe ich das Projektbüro an den Tisch des Kulturreferats gebracht. Ich wollte die Großveranstaltungen von oben steuern und am Inhalt mitarbeiten können. Wir haben immer wieder Themenjahre besetzt: Die kulturellen Aktivitäten zur Fußball-WM, das Jahr der Kunst – das hätte es ohne uns nicht gegeben – und das Wagnerjahr. Oder auch die „verpflichtende Vergangenheit“, mit der wir – wie jetzt zur Erinnerung an den Ersten Weltkrieg – immer wieder Themen setzen.

Sponsoren scheinen immer wichtiger zu werden, insbesondere Großereignisse sind existenziell auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wie weit darf der Einfluss der Sponsoren gehen?

Lehner: Es ist immer eine Gratwanderung und nicht jedes Programm, nicht jede Veranstaltung ist geeignet dafür. Die Infrastruktur der Kultur muss nach wie vor offen und öffentlich sein, damit die Grundversorgung freiheitlich gewährleistet ist. Sponsoren sind wichtig und für manche Veranstaltung überlebensnotwendig, aber man muss auch daran denken, dass ihre Zuwendungen von der wirtschaftlichen Lage abhängen. Wenn es den Unternehmen nicht gut geht, wird in diesem Bereich als erstes gestrichen. Wir müssen also mit großem Bewusstsein auf Sponsoren zugehen.

Sie sind für Ihr Kommunikationstalent und Ihr Verhandlungsgeschick bekannt. Wie wichtig sind Ihre Kontakte zur Politik und in die Wirtschaft?

Lehner: Auf jeden Fall sind sie nicht schädlich. Und was das Kommunikationstalent betrifft: Es ist vielleicht eine Begabung von mir, dass ich gern offen auf Menschen zugehe. Ich denke, das gehört sich auch so. Ich muss informieren und kommunizieren, um für meine Ideen zu werben und Menschen dafür zu begeistern. Sie sollen kundig sein, um entscheiden zu können.



Geschmack

Womit wir uns schon dem Geschmack nähern. Manchmal schlagen die Wogen in der Öffentlichkeit überraschend hoch. Das große Hasenstück von Otmar Hörl auf dem Hauptmarkt oder der Stuhlturm vom Olaf Metzel am Schönen Brunnen liefern Anlass für erbitterte Auseinandersetzungen, auch die Architektur der Stadtbibliothek war strittig. Wie gehen Sie damit um?

Lehner: Über Geschmack kann man immer streiten! Vieles, was aus meiner Sicht selbstverständlich ist, ist es für andere nicht. Aber ich kann nicht erwarten, dass jeder auf meinem Wissensstand ist. Oft zwingen solche Beispiele Menschen in eine Auseinandersetzung, zu der sie in dem Moment nicht bereit sind. Aber ich muss nicht Everybody's Darling sein!

Wissen Sie im Voraus, wann es soweit ist?

Lehner: Bei der Projektion der Dürer-Motive im Historischen Rathaussaal habe ich darauf aufmerksam gemacht, dass damit Diskussionsbedarf entsteht. Aber ich wollte diese Diskussion und dass sich Menschen mit Kunst- und Kulturgeschichte auseinandersetzen. Dass der Bürgerentscheid so deutlich gegen die Ausmalung entschieden hat, freut mich natürlich.

Wie wichtig ist die Kontroverse?

Lehner: Ich muss provozieren, ich muss. Ohne das geht es nicht. Aber das ist etwas anderes, als Krawall zu machen um des Spektakels willen. Ich wünsche, dass wir die Menschen mitnehmen.

Der Publikumsgeschmack und auch die Publikumsstruktur ändern sich. Der klassische Bildungsbürger, der sich der Musik und dem Kunstgenuss mit großer Beflissenheit und Ehrfurcht hingegeben hat, so scheint es, verschwindet. Das Publikum verlangt nach Events, nach dem Besonderen – gerne auch bei freiem Eintritt. Wie reagieren Sie darauf?

Lehner: Es ist unsere Aufgabe, die Menschen zu den Inhalten zu bringen. Dafür muss ich, müssen wir zu zeitgemäßen Mitteln greifen. Es wird oft behauptet, dass sich junge Leute nicht für klassische Musik interessieren – das Classic Open Air ist der Gegenbeweis! Auch „Event“ klingt immer so nach Oberflächlichkeit. Aber die Blaue Nacht ist eines, ohne deshalb das vierte Volksfest oder ein zweites Altstadtfest zu sein. Es geht nicht ums Essen und Trinken, sondern die Menschen strömen durch die Stadt zur Kunst. Dabei wird nicht jeder automatisch zum Kulturmensch; aber die Besucher haben das Gefühl, als Kulturinteressierte willkommen zu sein.

Was bedeutet das für die künftige Gestaltung der Kulturlandschaft in Nürnberg?

Lehner: Die Entwicklung der Mediengesellschaft wird fortschreiten, die individuelle Kommunikation ganz andere als die gewohnten Formen haben. Deshalb werde ich darauf achten, Inhalte so zu platzieren und zu präsentieren, dass sie weiter gehaltvoll bleiben. Bei aller Veränderung wird es immer den Konzertsaal geben und den klassischen Museumsbesuch. Ich bin nicht so pessimistisch, dass ich das Ende der Kultur kommen sehe – ganz im Gegenteil!

Geduld

Aber Sie brauchen Geduld. Was sind die großen Projekte der kommenden Jahre in Nürnberg?

Lehner: Mit der Kunstvilla ist uns 2014 die Verortung der Bildenden Kunst aus der Region gelungen. An erster Stelle aktueller Projekte steht der Bau eines Konzertsaals, der auch die Sanierung des Opernhauses möglich macht. Auf AEG werden wir die Kulturwerkstatt implementieren mit der Verbindung von Musikschule, Kulturzentrum und der bayerischen Theaterakademie. Dann möchte ich die Museums-idee fortschreiben, eine Kulturachse von der Burg bis zum Rathaus. Das Fembo-Haus gehört dazu, die Ehrenhalle im Rathaus und der Historische Rathausaal, der mit Informationen ausgestattet werden soll. Ein weiteres Ziel ist es, die Stadtgeschichte dezentral



Klassisch, aber anders: Dürers Hase.

Ihr Unternehmen ist bei uns in guten Händen.

Wir richten unsere ganze Kompetenz auf die individuellen Bedürfnisse der Gewerbebranche aus.

Ganz gleich, ob Sie als Freiberufler, Dienstleister oder Landwirt tätig sind.

Ob Sie einen Handels oder Handwerksbetrieb führen oder im Hotel-, Gaststätten- oder Baugewerbe arbeiten.

Bei uns können sie auf eine lückenlose und branchengerechte Absicherung Ihrer speziellen Risiken zählen.

Haben Sie Fragen oder möchten gern weitere Informationen? Dann rufen Sie uns einfach an.

**Versicherungsbüro
Eckert**

Sperbersloher Straße 40
90530 Wendelstein

Telefon: 0 91 29/89 33
Telefax: 0 91 29/89 32

zu fassen, so dass die Erinnerung an Zerstörung und Wiederaufbau präsent bleiben. Wir versuchen auch, Literatur in die Stadt zu bringen – das Krimi-Festival „Criminale“ im Mai war ein Anfang. Und dann der Umgang mit dem Reichsparteitagsgelände... Sie sehen, ich habe jede Menge Baustellen.

Das geht manchem Kulturbegiesterten ähnlich: Bei so vielen Kulturveranstaltungen fällt die Entscheidung oft schwer. Gleichzeitig kannibalisieren sich die Angebote – viele finden nicht ausreichend Publikum.

Lehner: Das ist einfach der Großstadt-Effekt. Wir werden es nie fertig bringen, nur stand-alone-Projekte anzubieten. Veranstaltungen werden immer in Konkurrenz zueinander stehen.

Wonach suchen Sie selbst aus?

Lehner: Ich werde, eine Folge meines Amtes, fremdbestimmt. Von Haus aus bin ich ein neugieriger Mensch, ich lasse mich gern von Ungewohntem überraschen. Früher habe ich häufig Ateliers besucht und mit Künstlern gesprochen.



Motiv Blaue Nacht 2014.

Die Stadt Nürnberg fördert auch freie Gruppen und Projekte. Nach welchen Kriterien wählen Sie aus, wer bedacht wird?

Lehner: Wer finanzielle Förderung wünscht, muss Anträge stellen und Haushaltspläne etc. einreichen. Dann entscheidet ein Team: passt das? Wir achten auf Qualität und mit der Routine bekommt man ein Gefühl dafür, ob ein Projekt auch nachhaltig ist.

Andere wie beispielsweise der Industrie- und Kulturverein kommen ohne Förderung aus. Welche Rollen spielen solche Organisationen im Kulturleben der Stadt?

Lehner: Sie sind von großer Wichtigkeit und gesellschaftlich bedeutend, weil sie den Menschen Verlässlichkeit bieten. Oft entstehen auf ehrenamtlicher Basis Dinge, die wir öffentlich nicht leisten können. Zudem sind Vereine gewachsene Struktur, darauf können wir in Deutschland stolz sein: Sie sind die Basis für ein gesundes kulturelles Leben.

Sie hatten Ihr Amt unter dem Ziel angetreten, die „Bedeutung von Kultur in die Stadtgesellschaft tragen“. Ist Ihnen das gelungen?

Lehner: Aus der Resonanz, die ich spüre, würde ich schließen: Ja, ist es. Es freut mich besonders, wenn mich Menschen ansprechen und sagen: „Wir sind wieder in die Stadt gezogen, weil wir finden, hier passiert so viel kulturell.“



Die Kulturreferentin

Julia Lehner ist seit zwölf Jahren im Amt

Professor Dr. Julia Lehner, Jahrgang 1954, ist seit 2002 Kulturreferentin von Nürnberg. 2007 und 2013 wurde sie für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt. Sie studierte Germanistik, Geschichte, Sozialkunde und Kunstgeschichte und promovierte 1984 über „Die Mode im alten Nürnberg“. Sie war zunächst im Marketing der Sparkassen Roth-Schwabach und Nürnberg tätig, leitete ab 1989 die Öffentlichkeitsarbeit der Sparkasse Nürnberg und wurde 2000 zur Honorarprofessorin an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg berufen. Für die CSU saß sie von 1996 bis 2002 im Stadtrat.

Als größte kulturpolitische Erfolge nennt sie die Verstaatlichung der Städtischen Bühnen und der Musikhochschule Nürnberg, die eine deutliche finanzielle Entlastung für die Stadt brachte. Wichtige strukturelle Reformen brachten das KunstKulturQuartier als Dach über Kunsthalle, Künstlerhaus, Tafelhalle und Kunstvilla sowie der Bildungscampus, der Bildungszentrum und Stadtbibliothek vereint.

Das liebste Kunstwerk von Julia Lehner ist Dürers Rasenstück, „weil es so bescheiden und unspektakulär daherkommt“. Als Kunsthistorikerin habe sie sich aber regelmäßig in Bilder „verliebt“, über die sie arbeitete.



Die Meilensteine

Kultur in Nürnberg in den vergangenen zwölf Jahren

- 2003 Das große Hasenstück – Otmar Hörl platziert 500 Dürer-Hasen auf dem Hauptmarkt anlässlich des 500. Jubiläums von Dürers Zeichnung „Das große Rasenstück“
- 2005 Die Städtischen Bühnen werden zum Staatstheater
- 2006 Kulturprogramm zur Fußball WM – Stuhlturm
- 2006 Tafelhalle saniert
- 2008 Meistersinger Konservatorium wird zur staatlichen Musikhochschule
- 2009 Südpunkt eröffnet – BZ in der Südstadt
- 2010 Generalsanierung des Schauspielhauses abgeschlossen
- 2010 Memorium Nürnberger Prozesse eröffnet
- 2012 Eröffnung der neuen Stadtbibliothek
- 2012 Jahr der Kunst – Dürer
- 2013 „Nürnberg trifft Wagner“ anlässlich des Wagner-Jahres
- 2014 Kunstvilla wird eröffnet

Aktuelle Projekte:

- Z-Bau wird Musikzentrum – 7,5 Millionen, Fertigstellung bis 2015
- Kulturwerkstatt Auf AEG – 16,5 Millionen, geplante Eröffnung 2015
- Bau eines Konzertsaaes
- Opernhaus-Sanierung 2017 / 2020

Mozart pur!

**Philharmonischer Chor präsentiert
Meisterwerke**



Joannes Chrysostomos Wolfgangus Theophilus Mozart

Wolfgang Amadeus Mozart

Nach seinem phänomenalen, opernhafte Einstand im Mai 2014 widmet sich Gordian Teupke im nächsten Konzert mit dem Philharmonischen Chor Nürnberg einzig und allein einem großen Meisterkomponisten: Wolfgang Amadeus Mozart. Der Ohrenschaus wird am Sonntag, 9. November 2014, um 19 Uhr in der Meistersingerhalle dargeboten.

Gordian Teupke hat sich dabei nicht für das häufig zu hörende Requiem in d-Moll entschieden, sondern bewusst seltener aufgeführte Werke Mozarts (1756-1791) für diesen Abend zusammengestellt, um dem Publikum die Genialität und Virtuosität des Komponisten zu belegen. Im Zentrum steht dabei Mozarts festliche Krönungsmesse in C-Dur, umgarnt von dem schwungvoll-leichten Regina coeli in B-Dur und der virtuoson und anspruchsvollen Litaniae de venerabili altaris Sacramento in Es-Dur, alles zusammen wirkliche Meisterwerke des "Wunderkinds" Mozart, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten!

Meisterlich ist auch wiederum die stimmige Solistenauswahl. Zu hören sind Marlene Mild (Sopran), Ruth Volpert (Mezzo), Martin Platz (Tenor) und Michael Adair (Bassbariton).

Die Nürnberger Symphoniker werden – nach ihrem tollen Einsatz bei den "Balladen und Schauer-geschichten" von Schumann, Wagner, Verdi und anderen – bei Mozart eine ganz andere Seite ihres Könnens zeigen.

Begleiten Sie also Gordian Teupke, der für die Gesamtleitung verantwortlich zeichnet, den Philharmonischen Chor Nürnberg, die vier Solisten und die Nürnberger Symphoniker zu „Mozart pur!“

Mozart pur!

Philharmonischer Chor Nürnberg

Sonntag, 9. November 2014, 19 Uhr

Meistersingerhalle, großer Saal

Kartenpreise für Mitglieder des IKV:

24 / 21 / 18 / 15 / 10 Euro (Schüler, Studenten und Schwerbehinderte erhalten 50 % Ermäßigung)

Karten sind unter Telefon 0911 – 54 18 36 erhältlich (bitte Wünsche, Name und Telefonnummer auf den AB sprechen, der Chor ruft zurück) oder unter info@philharmonischer-chor-nuernberg.de



Alle sieben Sachen

Weihnachtsbazar im Parks bietet Handgemachtes und Köstliches

Sie suchen das Besondere? Wollen sich einstimmen lassen auf einen entspannten Advent? Und am liebsten schon alle Geschenke beisammen haben, bevor es richtig losgeht mit dem Weihnachtsrummel? Dann sind Sie beim Weihnachtsbazar genau richtig: Am Wochenende des 22. und 23. November öffnet das Parks den Sternensaal für einen Markt mit handgemachten Unikaten und liebenswürdigen Kleinigkeiten.

Und was es da alles zu schauen und zu kaufen gibt! Seidentücher, handbemalt, Likör aus eigener Produktion und Puppen, die von Kennerhand ausgestattet wurden. Hausgemachte Marmeladen und echte Bienenwachskerzen, Landschaften in Öl und entzückenden Christbaumschmuck. Die schönsten Stücke sind ein tolles Weihnachtsgeschenk, vieles andere kann zum willkommenen Mitbringsel werden.

Für die atmosphärische Gestaltung hat Pächterin Tina Bogner ein Händchen: Ihre Nightmarkets, die sich an asiatischen Vorbildern orientieren und ein quirliges Gemisch von Flohmarkt, lukullischen Häppchen und hypnotischen Rhythmen bieten, sind – unter meist jüngeren Menschen – ein Renner. Ähnliches, aber ganz anders, das verspricht der Weihnachtsbazar.

Wenn Sie Interesse haben: Auch der Industrie- und Kulturverein möchte in diesem Jahr wieder den einen oder anderen Stand bestücken. Bitte melden Sie sich, wenn Sie schöne Dinge aus eigener Herstellung beitragen können.

Weihnachtsbazar im Parks

Samstag und Sonntag, 22./23. November 2014,
jeweils 12 bis 18 Uhr
Eintritt frei!

Vielleicht mögen Sie sich zuvor stärken?
An beiden Tagen bietet das Parks-Restaurant
Brunch an
jeweils von 10 bis 14 Uhr
Preis pro Person: 15 Euro
(mit Kinderbetreuung)

Kontakt: Barbara Ott, Geschäftsstelle des IKV,
Telefon 0911 / 53 33 16

Himmliche Harfenklänge

Lilo Kraus und der Philharmonische Chor untermalen die Weihnachtsfeier des IKV

Weihnacht wird's. Die stimmungsvolle Weihnachtsfeier des Industrie- und Kulturvereins am Sonntag, dem 14. Dezember, wird heuer musikalisch von der Harfenistin Lilo Kraus, dem Mundharmonika-Instrumentalisten Chris Schmitt und dem Alphorn Trio gestaltet. Den besinnlich-freudigen Nachmittag eröffnet der Philharmonische Chor.

Ob die Glocken süßer nie klingen? Ob, warte nur, das Christkind bald kommt? Ob es wieder einen „O Tannenbaum“ geben wird? All das ist am Tag der Weihnachtsfeier nicht sicher. Auch die Lieder, die Lilo Kraus und ihr Mann Chris Schmitt präsentieren werden, sollen eine Überraschung sein. Sicher ist nur: Ob Klassik oder sogar bluesig, es wird Sinnliches und Besinnliches zu hören sein!

Lilo Kraus, Jahrgang 1956, ist seit 30 Jahren erste Soloharfenistin am Staatstheater Nürnberg und Dozentin an der Hochschule für Musik in Nürnberg. Sie bezieht sich gern auf musikalische Traditionen, spielt dabei Musik aus Irland, Spanien und Südamerika wie auch aus dem bayerisch-böhmischen Kulturraum. Und natürlich Klassik.

Immer wieder überschreitet sie musikalische Grenzen; etwa, wenn sie ihre klassische Harfe mit der Bluesharp – also der Mundharmonika – von Chris Schmitt kombiniert. Das ist spannend und klingt einfach schön. Auch, weil die beiden Musiker – Partner in der Musik und im Leben – so eingespielt sind und mit bodenständigem Humor und hinter Sinnigem Witz durchs Programm führen.

Lilo Kraus ist seit ihrem zehnten Lebensjahr konzertant tätig. Schon als Kind hat sie Schallplattenaufnahmen und Rundfunkauftritte mit der Stubenmusik gehabt, die berufliche Laufbahn schien vorgezeichnet. Sie hat an der Fachakademie für Musik in Nürnberg begonnen, studierte dann an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Chris Schmitt ist Nürnberger Urgestein und ewig schon mit seiner Mundharmonika in der Blues-Szene unterwegs, häufig spielt er mit Klaus Brandl und anderen Gitarristen – und gelegentlich mit seiner Frau.



Zur weihnachtlichen Stimmung passen die uralten Klänge, die das Alphorn Trio von Joachim Kreie den Instrumenten entlockt. Die Alphörner bringen den Raum und die Zuhörer zum Schwingen, ihre Kraft hallt nach und durch.

Auf diese musikalischen Genüsse stimmt der Philharmonische Chor, gewohnt gut und sicher klassisch, ein. Wie immer dürfen Sie sich auf einen adventlich geschmückten Saal im Parks freuen und eine so fröhliche wie besinnliche Atmosphäre genießen. Die Weihnachtsfeier wird von den Mitgliedern des Industrie- und Kulturvereins freudig erwartet: Sie ist das besondere Ereignis im Jahreslauf.

Weihnachtsfeier des IKV
Sonntag, 14. Dezember 2014
Beginn 17 Uhr, Einlass ab 16.30 Uhr.
Eintritt für Mitglieder 7 Euro, für Gäste 10 Euro.

Anmeldung und Reservierung
im IKV-Büro, Telefon (0911) 53 33 16 oder
E-Mail ikv-nuernberg@t-online.de

Was dem Herzen widerstrebt, lässt der Kopf nicht ein.
Arthur Schopenhauer



Rudolf Reibenwein

computer&communication

**Schließen Sie Ihren Computer in Ihr Herz...
...ich helfe Ihnen dabei!**

PC-Hilfe und Schulung

Anwenderschulung, Kaufberatung
PC-Notdienst auch am Wochenende
PC und Netzwerk-Installation
Internet-Zugang (DSL u.a.)
Datenbankentwicklung und -pflege
SAP®-Consultant
Auch bei kleinen Problemen!

Schlüsselfelderstr. 14
90409 Nürnberg
Telefon: 0911 / 92393137
Mobil: 0162 / 47 04 453
Fax: 0911 / 92393138
info@compu-comm.de
www.compu-comm.de

Ermäßigte Stundensätze für IKV - Mitglieder
Keine Anfahrtskosten innerhalb Nürnbergs

Wo das Martinshorn wohnt

Besichtigung der Feuerwache in der Reutersbrunnenstraße

Sie ist die älteste der fünf Feuerwachen in Nürnberg, die Wache 1 in der Reutersbrunnenstraße. Bei einer Führung am Samstag, 24. Januar 2015, erfahren die Mitglieder des IKV nicht nur, wie die Feuerwehrmänner arbeiten, sondern sie können einen vielleicht letzten Blick in das historische Gemäuer von 1902 werfen – ein Neubau ist bereits geplant.

Was machen Feuerwehrleute eigentlich so den ganzen Tag? Zwischen dramatischen Einsätzen Däumchen drehen, das ist die Vorstellung vieler. Mit ihr wird Brandinspektor Holger Lerch, der durch die Wache führt, gründlich aufräumen. Die Aufgaben der Berufsfeuerwehr und der freiwilligen Feuerwehren in Nürnberg, der Alltag der Männer und die Ausrüstung sind Thema eines einführenden Vortrags. Tragen alle Feuerwehrmänner Helm? Wie kommen sie so schnell wie möglich an den Einsatzort? Sind Feuer, Überflutungen und Unfälle die einzigen Notsituationen, in denen ihre Hilfe gebraucht wird – oder holen sie auch die Katze aus dem Baum? Je mehr Fragen, desto lieber werden Lerch und seine Kollegen erzählen.

Gleich danach schließt sich ein Rundgang durch die Wache an. Die wurde noch für Pferdegespanne erbaut, heute jedoch müssen große Fahrzeuge in den alten Hallen untergebracht werden. Zum Teil gelingt das nur, wenn die Spiegel eingeklappt werden. Eine Stange, an der die Männer runterrutschen, wenn das Feuerhörnchen schrillt, übrigens gibt es nicht. Gab es noch nie in dieser Wache. Dafür ist heute eine Drehleiter mit Korb vor Ort. Wenn sie nicht gerade im Einsatz ist am Besuchstag, werden die Feuerwehrleute sie ausfahren. Mutige dürfen in den Korb steigen: bis zu 30 Meter geht's hinauf.

Und vielleicht wird Holger Lerch sogar über die Spezialaufgabe der Wache 1 berichten: den Strahlenschutz. Die Nürnberger Feuerwehr hat den Wachen verschiedene Schwerpunkte zugeteilt, darunter Höhen- und Wasserrettung, Brandschutz oder eben Strahlenschutz. Insgesamt sind – die Freiwilligen Feuerwehren eingeschlossen – im Notfall 2000 Feuerwehrmänner auf den Beinen.

Veranstaltungen



Auf der Wache
Besichtigung der Feuerwache 1
Samstag, 24. Januar 2015,
9.30 bis etwa 11.30 Uhr
Berufsfeuerwehr Wache 1
Reutersbrunnenstraße 1,
90429 Nürnberg

Kosten:
Mitglieder 5 Euro, Gäste 8 Euro
(für die Kaffeekasse der Wache)
Maximal 20 Teilnehmer
Anmeldung in der Geschäftsstelle
unter (0911) 53 33 16



GANZ SCHÖN KOMPLETT

Josko hat in den letzten fünf Jahrzehnten in punkto Design, Innovation, Energiekompetenz und Produktqualität niemals locker gelassen. Das hat Josko eine Vorreiterrolle verschafft und das Unternehmen zum Richtungsweiser der Branche gemacht.

Lernen Sie das komplett aufeinander abgestimmte Josko Angebot von Fenstern, Haustüren, Innentüren und Ganzglas-Systemen kennen.

Näheres bei Ihrem Josko Partner:



Peter Hoffmann
Industriestraße 79
90537 Feucht
Fon 09128.3056
p.hoffmann-baelemente
@t-online.de

GANZ SCHÖN SCHÖN. GANZ SCHÖN JOSKO.

josko
FENSTER & TÜREN



0911/884666



**FASSADENRENOVIERUNG
MALER- U. STUCKGESCHÄFT**

90455 NÜRNBERG, SONTHOFENER STRASSE 1



0911/884666



Herzlichen Glückwunsch!

Zum 85. Geburtstag:

Herrn Gerhard Schulze
13. November 2014

Herrn Rudolf Schaller
1. Januar 2015

Zum 80. Geburtstag:

Frau Christa Klier
14. November 2014

Frau Marianne Hermann
17. November 2014

Frau Hanne Loos
15. Dezember 2014

Herrn Karl Oelerich
28. Dezember 2014

Herrn Georg Riedel
6. Januar 2015

Herrn Dr. Thilo Castner
18. Januar 2015

Zum 75. Geburtstag:

Herrn Karlheinz Singer
16. November 2014

Frau Hella Heidötting
20. Dezember 2014

Frau Elfriede Amm
6. Januar 2015

Herrn Hans Heidötting
14. Januar 2015

Frau Christl Gugel
22. Januar 2015

Herrn Dieter Bittermann
30. Januar 2015

Zum 70. Geburtstag:

Frau Hildegard Baumann
14. Dezember 2014

Frau Christa Stierhof
5. Januar 2015

Herrn Georg Ohlwärther
27. Januar 2015

Zum 65. Geburtstag:

Herrn
Dr. Jürgen Besendorfer
24. Dezember 2014



Viel Glück und viel Segen!

Im November:

Gerhard Seitz
Ilse Burger
Sigrid Pech
Eugen Scheich
Helga Fischer
Ernst Lebküchler
Marga Reichelt
Sieglinde Knaf
Gertrud Pöhlau
Maria Coerper
Karin Kopec

Im Dezember:

Martina Schmitt
Egon Sprafke
Walter Dimmerling
Norbert Dieringer
Elke Willmann
Jutta Loos
Gertrud Tröger
Marion Tanz
Erika Zwingel
Eveline Niehörster
Heike Kujahn
Herbert Tröger
Ingrid Staudacher
Gerhard Höllein
Daniela Schaffer

Im Januar:

Charlotte Hatzelmann
Hans-Peter Hock
Hans Christgau
Wolf-Rüdiger Pech
1. Vorsitzender
Christian Zinner
Anton Haag
Marianne Knapp
Karl Theo Vogelreuther
Hans Fischer
Monika Ott
Jutta Brunner
Lisa Schulze
Peter Wittmann
Susanne Kißkalt
Ingrid Rückert
Bernhard Niehörster
Heinz Zopf
Anni Klemm
Inge Fürderer
Inge Leha-Castner
Angelika Liebeton
Gertrud Vollnhals
Irmgard Porst
Silvia Fiedler

Demnächst im Parks:

Sonntagsbrunch

Jeden Sonntag lädt das PARKS im Stadtpark Nürnberg zum gemütlichen Sonntagsbrunch mit Kinderbetreuung ein. Erwachsene 15 Euro und Kinder 1 Euro pro Lebensjahr.

Hochzeitsmesse

Sonntag 2. November 2014

14-18 Uhr, Eintritt 7,50 Euro

Tanztee

Sonntag 9. November 2014

15-19 Uhr, Eintritt frei

Wahl zu Miss und Mister Bayern 2015

Donnerstag 27. November 2014

19 Uhr

„Tanz in den Winter“

Montag 5. Januar 2015

Eintritt 10 Euro

Vortrag „Mit dem Floß durch Kanada“

Sonntag 18. Januar 2015

Eintritt 13,00 Euro / 11,00 Euro (ermäßigt);

Kinder 4-11 Jahre – Sitzplatz: 6,50 Euro

Jambo Jambo Faschingsball

Samstag 31. Januar

Eintritt 19 Euro Laufkarte, 21 Euro Platzkarte



ERICH HEIDRICH GMBH

Schlosserei · Elektrotechnik
Schweißfachbetrieb

Die umweltfreundliche Schlosserei



Türen - Tore - Antriebe
Ausführung von Schlosser- und Elektroarbeiten

Fachbetrieb für Reparaturen

90411 Nürnberg-Ziegelstein · Neuwieder Str. 6-8

Telefon: 09 11/52 40 05 · Telefax: 09 11/52 40 07

www.torprofi.de · E-mail: info@torprofi.de



Neue Mitglieder:

Frau Dora Exner
Herr Klaus Exner



Wir trauern um:

Herrn Gerhard Keller
verstorben im September 2014

Impressum:

email: ikv-nuernberg@t-online.de

Anschrift: 90409 Nürnberg,
Berliner Platz 9

Geschäftsführerin: Barbara Ott

Telefon: 0911 / 53 33 16
Telefax: 0911 / 53 06 722

Konten: Postbank Nürnberg
Konto: 17356 858
BLZ: 760 100 85
IBAN: DE32 7601 0085 0017 3568 58

Sparkasse Nürnberg
Konto: 12 10 459
BLZ: 760 501 01
IBAN: DE56 7605 0101 0001 2104 59

HypoVereinsbank Nürnberg
Konto: 1 563 293 027
BLZ: 760 200 70
IBAN: DE63 7602 0070 1563 2930 27

PARKS 0911 / 80 19 14 49

Stadtparkrestaurant: www.parks-nuernberg.de

Der Vorstand: Wolf-Rüdiger Pech, 1. Vorsitzender
Claus Pöhlau, 2. Vorsitzender
Veit W. Stefko, 1. Schatzmeister
Ursula Amberger, 2. Schatzmeister
Ursula Meyberg-Ostermeyer,
1. Schriftführer
Michael Schaffer, 2. Schriftführer

Auszug aus der Satzung: „Der Industrie- und Kulturverein Nürnberg e.V. bezweckt die Förderung der Kultur, der Wissenschaft und des gesellschaftlichen Lebens von sich aus oder in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen der gleichen Zielsetzung (§2).“

Herausgeber: Industrie- und Kulturverein Nürnberg e.V., 90409 Nürnberg, Berliner Platz 9 – im Stadtpark – Tel. 0911/53 33 16

Der Bezugspreis für das stadtpark journal ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion Gabi Pfeiffer

Layout, Bildredaktion: ZED-Design, Königsruherstr. 72, 90762 Fürth

Druck: Druckerei Osterchrist GmbH, Lübener Str. 6, 90471 Nürnberg

Bildnachweis: Cover: Stadt Nürnberg, Foto: Uwe Niklas; Editorial S 3: Wikipedia; Reportage S 4-9: Stadt Nürnberg, Fotos: S4/S6: Uwe Niklas, S5: Wolfgang Günzel, S7: Stadt Nürnberg, S8: Wolfgang Günzel, S9 links: Christine Direnbach, S9 rechts: Stadt Nürnberg; Konzert S10: freies Web-Bild; Weihnachtsmarkt S11: freies Web-Bild; Weihnachtsfeier S12/S13: Lilo Kraus; Feuerwache 1 S 14/15: Feuerwehr Nürnberg; Geburtstage, Impressum: W. Zeilinger;

Textnachweis: Originalbeiträge von Gabi Pfeiffer.

Café. Restaurant. Bar. Kunst. Kultur. Events.

Café im PARKS



Selbstgemachte Kuchen und Torten

Kaffeespezialitäten

Kleine, saisonale Gerichte

Öffnungszeiten

Täglich geöffnet von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Reservierungen

0911 - 80 19 14 49 und info@parks-nuernberg.de

www.parks-nuernberg.de
www.facebook.com/stadtparks